

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Johann Anastasii Freylinghausen, weil. Past. zu St. Ulrich
und des Gymn. Schol. Geistreiches Gesang-Buch, den
Kern alter und neuer Lieder in sich haltend**

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1771

29. Vom Gebet

[urn:nbn:de:bsz:31-138508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138508)

Mel. O Gott, du frommer Gott, 2c.
718. 1. Th. 290. **W**oran fehlts im
 2. Th. 290. **W**oran fehlts im
 mermehr, mein
 herze, daß du bleibest mir immer schwach
 und krank, und fort dein klagen treibest?
 Wer ist denn schuld daran? Geh in den in-
 nern grund: durch rechtes forschen wird
 die ursach endlich fund.

2. An Gott fehlts keinmal nicht, denn
 Er ist selbst die Liebe, sein herz ist allzeit
 voll der süßen liebes-triebe, den menschen
 guts zu thun: sein wille bleibet vest, sich
 mitzubeheilen dem, der Ihn nur wirken läßt.

3. Gott ist der ursprung selbst der theu-
 ren menschen-seelen; wie solt er sich denn
 wol vor ihnen so verheelen, und seine
 kraft entziehen? was Er hervorgebracht,
 wird allzeit sehr hoch und werth von Ihm
 geachtet.

4. Hat Er doch seinen Sohn für dich da-
 hin gegeben, weil du in ewigkeit in Ihm
 solt selig leben. Was härt Er dich bedurft?
 Es kam aus freyer wahl. Was lockte Ihn
 zu dir? Gar nichts nicht liberal.

5. Nichts gutes war in dir: hingegen
 war zu finden ein strudel voller wut, und
 eine welt voll sünden, ein greuel volles
 meer, ein psul voll höllen-foch: in solcher
 häßlichkeit lag deine seele todt.

6. Als ein verworfen kind lagst du in dei-
 nem blute, nicht eine creatur that etwas
 dir zu gute; die arme seele trug des teu-
 fels-larv an sich, dein zustand durch und
 durch war gar zu jämmerlich.

7. Da kam der Seelen-Freund, und
 nahm sich in genaden des armen menschen
 an, Er heilte deinen schaden mit seinem

theuren blut: und daß Er völlig dich mit
 Gott vereinigte, nahm Er dein fleisch
 an sich.

8. Und was hat wol das herz des Vaters
 so bewogen, daß Er so vielmal dich durch
 seinen Geist gezogen? Drum liegt es nicht
 an Gott, der es gar treulich meynt; Du
 bist dir heimlich selbst dein allergrößter
 feind.

9. Ach ja, mein treuer Gott, du bleibest
 der gerechte, auch wenn dich richten will
 das sündliche gefehlechte. Du hast mich
 iederzeit gesucht in dich zu ziehn: ich aber
 nar gesucht dein gnaden-werk zu stehn.

10. Nun, Herr, erforsche mich, und sieh
 auf meine wege, und wende meinen fuß
 vom falschen heuchel-stege! Du, Herr!
 erkennest mich; erleuchte meinen sinn,
 weil ich noch gar zu blind in deinen we-
 gen bin.

11. Der seelen auge laß in mir einfältig
 werden, daß es nicht mehr zugleich sich
 richte nach der erden und nach dem him-
 mel zu: nim alle schalkheit weg, dein wille
 sey allein und allezeit mein zweck.

12. Hölle bringe, Herr, dein werk,
 das du hast angefangen; laß mich durch
 deinen Geist, einmal dahin gelangen, wo-
 hin dein wort mich weis't, daß ich zur rei-
 nigkeit, die deinem volk gebührt, gelang in
 dieser zeit.

13. So wird mein leib und seel und geist
 in dir sich freuen, und täglich deinen ruhm
 und süßes lob verneuen: Wohl mir!
 wird seyn mein wort, Gott hat viel gnad
 erzeigt; sein ruhm erstreckt sich, so weit der
 himmel reicht!

XXIX. Vom Gebet.

Matth. VII, 7-11.

Mel. Jesu, der du meine seele 2c.

719. 2. Th. 329. **B**itter, so wird euch
 1. Th. 329. **B**itter, so wird euch
 gegeben, was
 nur euer herz
 begehrt; was zu dies und jenem leben
 nützlich ist, wird euch gewährt; sucht mit
 fleiß, so werdt ihr finden rath und trost
 für eure sünden; klopft den Gott im glau-
 ben an, so wird euch bald aufgethan.

2. Denn wer bitter, der erlanget, was
 sein glaube hofft und will; wer Gott
 suche und ihm anhanget, findet seiner gna-
 den füll; wer mit rechtem ernst anklopft,
 dem bleibt nimmermehr verstopfet **G**

tes ohr, das alles hört: sein leid wird in
 freud verkehrt.

3. Welcher ist wol von euch allen, so sein
 sohn von ihm heischt brodt, der ihm einen
 stein zusallen läßt in seiner hungers-noth?
 Oder so er zu ihm träte und um einen fisch
 ihn bäre, der ihm brächte auf seinen tisch
 eine schlang für einen fisch?

4. So denn ihr, die ihr doch sündet, und
 aus argem saamen seyd, könnt begaben eu-
 re kinder mit den gütern dieser zeit; viel-
 mehr wird, auf euer bitten, euer Gott
 und Vater schütten über euch den heiligen
 Geist, den er euch durch mich verheißt.

5. Jesu,

5. Jesu, dich ist deine lehre, schreib sie mir ins herz hinein, damit ich niemals aufhöre, anzuklopfen und zu schreyn. Ja du wollest selbst für mich bitten, gnad und segen auf mich schütten, dafür will ich für und für Halleluja bringen dir.

Matth. VII. 7-11.

Mel. Wenn wir in höchsten nöthen zc.

720 2. Th. 330. Der Herr ermahnt uns zum gebet, sein wille bleibet vest und stet: o! wohl dem, der es darauf wagt, der krieget, was er zugesagt.

2. Er weist uns zum Vater hin, und lenket zu ihm unsern sinn; er gönnet uns das höchste Gut, und weiß schon, was der Vater thut.

3. Drum spricht er: bittet und begehrt, was ihr verlangt, wird euch beschert; bemüht euch emsiglich, und sucht: so findet ihr des gebetes frucht.

4. Ja, klopft an seinem herzen an, er sieht und kennet jedermann; so thut er euch den vorrath auf, die wohlthat ist umsonst zu kauf.

5. Denn, wer mit flehen vor ihn tritt, dem giebt er gerne, was er bitt't; und welcher sucht, derselbe findet auch das, worauf er nicht gefinnt.

6. Wer anklopft, dem wird aufgethan,

im Sohn eräugt sich thür und bahn; geduld erhalte ein gnädig ohr, wer standhaft ist, kommt allzeit vor.

7. Wie böse sonst die menschen fern, trifft dieses doch bey ihnen ein, daß einer seine kinder siebt, und ihnen gute gaben giebt.

8. Hat jemand seinen sohn getäuscht, den hungert, daß er speise heischt? deut er ihm einen stein für brodt, und läset ihn in seiner noth?

9. Ist wer so hart und unerweicht, daß er ihm eine schlange reicht, wenn er von einem fische spricht; bekommt er seine bröte nicht?

10. Bedenkt den grossen unterschied, wie ihr von Gott entferner send; send ihr vollkommen, so, wie er? noch gebt ihr, was ihr habet, her.

11. Wenn ihr nun den warum begrüßet, der euer aller Vater ist, von dem des reichthums ströme gehn; wie sollt euch irgend was entstehen?

12. Ach! wie viel bessers schenkt er euch von seinem thron, dem himmelreich! drum haltet immer bey ihm an, der euch das beste geben kan.

13. Herr Jesu, schenk uns deinen Geist, daß wir, was uns dein wort verheißt, recht glauben, und, wie du gethan, stets beten, suchen, klopfen an.

The musical score consists of four staves. The top staff is the vocal line in G-clef, 3/4 time, with lyrics written below it. The second staff is the alto line in C-clef, 3/4 time, with lyrics written below it. The third staff is the tenor line in F-clef, 3/4 time, with lyrics written below it. The bottom staff is the bass line in F-clef, 3/4 time, with lyrics written below it. The lyrics are: 'Wenn wir in höchsten nöthen zc. Der Herr ermahnt uns zum gebet, sein wille bleibet vest und stet: o! wohl dem, der es darauf wagt, der krieget, was er zugesagt. Er weist uns zum Vater hin, und lenket zu ihm unsern sinn; er gönnet uns das höchste Gut, und weiß schon, was der Vater thut. Drum spricht er: bittet und begehrt, was ihr verlangt, wird euch beschert; bemüht euch emsiglich, und sucht: so findet ihr des gebetes frucht. Ja, klopft an seinem herzen an, er sieht und kennet jedermann; so thut er euch den vorrath auf, die wohlthat ist umsonst zu kauf. Denn, wer mit flehen vor ihn tritt, dem giebt er gerne, was er bitt't; und welcher sucht, derselbe findet auch das, worauf er nicht gefinnt. Wer anklopft, dem wird aufgethan,'

721 1. Th. 291. Dir, dir, Jeshova, will ich singen, denn wo ist doch ein solcher Gott, wie du? dir will ich meine lieder bringen, ach! gib mir deines Geistes kraft dazu, daß ich es

thu im namen Jesu Christi, so wie es dir durch Ihn gefällig ist.

2. Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne, damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir: dein Geist in meinem herzen woh-

ff

wohne, und meine sinnen und verstand regier, daß ich den dreien Göttern schmeck und fühl, und dir dardob im herzen sing und spiel.

3. Verleihe mir, Höchster, solche gütte, so wird gewiß mein singen recht gerhan: so klinge es schön in meinem liebe, und ich bet dich im geist und wahrheit an: so hebt dein Geist mein herz zu dir empor, daß ich dir psalmen sing im höhern chor.

4. Denn der kan mich bey dir vertreten mit seuffern, die ganz unaussprechlich sind, der lehret mich recht gläubig beten, giebt zeugniß meinem geist, daß ich dein kind und ein miterbe Jesu Christi sey, daher ich Abba, lieber Vater! schren.

5. Wenn diß aus meinem herzen schaltet, durch deines heiligen Geistes kraft und trieb, so bricht dein Vater herz und waltet ganz brünstig gegen mir vor heißer lieb, daß mirs die bitte nicht versagen kan, die ich nach deinem willen hab gerhan.

6. Was mich dein Geist selbst bitten lehret, das ist nach deinem willen eingericht, und wird gewiß von dir erhöret, weil es im namen deines Sohns geschicht, durch welchen ich dein kind und erbe bin, und nehme von dir gnad um gnade hin.

7. Wohl mir, daß ich diß zeugniß habe! Drum bin ich voller trost und freudigkeit, und weiß, daß alle gute gabe, die ich von dir verlanger iederzeit, die giebst du, und thust über schwänglich mehr, als ich versteh, bitte und begehr.

8. Wohl mir! ich bitt in Jesu namen, der mich zu deiner rechten selbst vertritt: in Ihm ist alles Ja und Amen, was ich von dir im geist und glauben bitt: wohl mir! lob dir jetzt und in ewigkeit, daß du mir schenkest solche seligkeit!

Das Gebet des HErrn.

Mel. Aus tiefer noch schrey ich zu te. Oder: Mein herzens: Jesu, meine te.

722. 2. Th. 331. **G**ott, unser Vater, der du bist im himmel hoch erhoben, und schauest, was auf erden ist, von deinem throne, oben: HErr, unser Trost und Zuversicht! zu dir ist unser herz gericht: Erhör uns, deine Kinder!

2. Hilf, daß wir deinem heiligen nam'n die ehr in allem geben; wie groß du bist und wundersam, mit freudigkeit erheben: dich, deine weisheit, macht und treu, er-

fennen, und ohn heuchelen dir und dem nächsten dienen!

3. Laß uns in deinem gnaden reich des heiligen Geistes gaben, dein wort und dessen kraft zugleich, glaub, lieb und hoffnung haben. Des satans sünden reich zerhö, schütz deine kirch, und sie vermehr, in einigkeit und wahrheit!

4. Dein will geschehe für und für, im himmel und auf erden, daß unfer will und böß begier dadurch gebrochen werden. Verleihe uns in freud und leid ein ruhig herz, daß iederzeit, was du wilt, uns gefalle.

5. Gib uns heut unser täglich brodt, durch arbeit unsrer hände: reiß krankheit, feur und wassers noth, und, was sonst schadet, abwende: gib treue obern, fried und heyl, auch jedem sein bescheiden theil, und daß uns dran begnüge.

6. Vergib uns alle unsre schuld, und sündhaft bößes leben: hilf, daß mit liebe und geduld wir andern auch vergeben. Ach! übe an uns keine rach, und laß uns unrecht, trotz und schmach dem nächsten auch verzeihen!

7. In der versuchung, HErr, uns stärk, und hilf uns überwinden das fleisch, die welt, des satans werk, und was uns reizt zu sünden, daß, wenn uns wohlkust, ehr und geld wird süß und lästig vergeistelt, wir doch darüber fliegen.

8. Von allem übel, angst und noth, in gnaden uns erlöse, daß uns, im leben und im tod, nicht schaden könn der böse: gib, daß wir freudig und getrost, wenn uns gleich manches creuz zustoß, des glaubens end erhalten.

9. Diß alles, Vater, werde wahr, du wollest es erfüllen: erhör und hilf uns immerdar, um Jesu Christi willen! Denn dein, o HErr! ist allezeit von ewigkeit zu ewigkeit, das reich, die macht, die ehre.

Mel. Vater unser im himmelreich te.

723. 2. Th. 332. **H**err, der du gnad und hülf verheißt, **G**ott Vater, Sohn und heiliger Geist, du heiligste Dreieinigkeit, erbarm dich deiner Christenheit: erbarm dich, HErr, du treuer **G**ott, erbarm dich, HErr, in aller noth.

2. Verschon uns, **G**ott, ach **G**ott! verschon, und nach verdienste uns nicht lohn: gedenk an deine grosse gnad, verzeih uns unsre misserhat: gib, daß uns ehr, gut, seel und leib durch deine hülf ohn schaden bleib.

3. Wir

3. Wir bitten dich, o Vater, noch, um Christi willen, hilf uns doch: durch sein geburt, blut-schweiß und noch, durch seine wunden, creus und tod, auch auferstehn und himmelgang, hilf uns all unser lebenlang.

4. Verleihe, daß bey reiner lehr, auch gottesfurcht sich bey uns mehr, daß man die jugend wohl erzieht, all ärgerniß und sünden stich: hilf, daß mit schanden untergehn, die deinem worte widerstehn.

5. Daß die regenten insgesamt sorgfältig seyn in ihrem amt; die obrigkeit an unserm ort beschütz und segne immerfort: gib heilsam friedlich regiment, pest, theurung, unglück von uns wend.

6. All denen, die in nöthen seyn, mit rettung, hilf und trost erschein: zerbrich das joch, nim weg die last, damit du sie belegen hast. Durch deine allmacht, güt und treu, von plag und drangsal sie befrei.

7. O Jesu Christe, Gottes Sohn! o Jesu Christ, du Gnaden-Thron! o Jesu Christ, du Gottes-Lamm, das aller welt sünd auf sich nahm! erbarme dich, hör uns fre bite, erbarme dich: gib deinen fried.

8. Herr, der du gnad und hilf verheißt, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, du heiligste Dreieinigkeit, erbarm dich deiner Christenheit, erbarm dich, Herr, du treuer Gott, erbarm dich, Herr, in aller noth.

724 1. Th. 292. Herr! höre mich, ich will vor dir beten, und lezt vor deinen
 Ausz. 476. und merke auf thron im Geist, durch deinen Sohn, mit
 mein wort, o du mein treuer Hort, denn stehen gläubig treten; du gibst mir hiezu
 3 | 2 Das

das wollen. Weil wir aber doch nicht wissen, was und wie wir bitten sollen, wird dein Geist mich lehren müssen schreien, seuffzen iniglich: **HErr, höre mich! HErr, höre mich!**

2. **HErr, lehre mich, und öffne mein gehör, daß ich zu deiner lehr mich gänzlich möge fehren, und in des herzens grund die stimm aus deinem mund recht deutlich Fönne hören! Mache den verstand verständig, und den willen dir recht willig, mache meine sinnen bändig, daß sie senn gesinnt, wie billig, dir zu dienen heiliglich! HErr, lehre mich :.**

3. **HErr, sieh auf mich, und laß dein wahres licht und gnädig angesehen mich leuchten und mich leiten! bewahre meinen gang, damit mein lebenslang mein fuß nicht möge gleiten, noch von deiner bahn abweichen. Laß mich nicht die tücke fällen, so die feinde mir erzeugen, die mir neß und stricke stellen, darum sieh und bitt ich dich: HErr, sieh auf mich :.**

4. **HErr, zieh auch mich mit deinem gnadenblick, daß ich nicht seh zurück auf das, was ist dahinden! gib, daß ich mein gesicht nur einzig dahin richt, wo ich das Kleinod finden und das ziel erlangen möge, daß du mir hast vorgestecket, auch nicht werde laß und träge, bis ich hab den lauf vollstreckt und geendet seliglich! HErr, ziehe mich :.**

5. **HErr, stärke mich mit deines Geistes Kraft in meiner ritterschaft, daß ich mög tapfer ringen. Zeich du zu aller zeit selbst vor mir her im streit, damit ich kan bezwingen teufel, sünde, welt und alles, was mir nach der seelen stehet, und sich freuet meines faltes: deine rechte sen erhöht über mir, so siege ich; HErr, stärke mich :.**

6. **HErr, merk auf mich, wenn ich bin in gefahr; und doch nicht immerdar dich sehe oder höre: wenn du dich stellst hart, wie deine gegenwart mir gar entzogen wäre; da gib hoffnung und vertrauen, daß ich treu sen bis ans ende! und kan ich dich gleich nicht schauen, nim mich doch in deine hände, daß ich merk und fühle dich! HErr, merk auf mich :.**

7. **HErr, weide mich auf einer grünen au, wo mir dein gnaden-thau das mamma giebt zu schmecken, und mach mich satt und frisch an deinem himmels-tisch, den du halt lassen decken für die, so nach dir verlangen, als die schaaf deiner weide: laß**

mich da vollauf empfangen, wo die gäste deiner freude süß und freundlich schmecken dich: **HErr, weide mich :.**

8. **HErr, leite mich zum frischen wasser hin, indem ich durstig bin nach deiner lebens-quelle, und meine seele achzt, als wie ein hirschlein lechzt nach der erquickungs-stelle, da du ihr wirst voll einschenken von den strömen deiner freuden, und sie wirst mit wohlust tranken, daß sie nicht mehr durst darf leiden: dahin seuffz ich durstiglich: HErr, leite mich :.**

9. **HErr, labe mich, wenn ich vor angst und schmach in creutz und ungemach muß gar in ohnmacht liegen. Sey mir da lab-sals gnug, und laß mich den geruch vom lebens-balsam riechen, der durch geist und seele dringet, und die kräfte ganz verneuet, der da neues leben bringet, und gar von dem tod befreuet, daß ich leb und lebe dich: HErr, labe mich :.**

10. **HErr, habe mich zu deinem ehrens-faß, füll mich mit vollem maß von deiner Gottes-sülle, damit in meiner seel dein salb- und freuden-öhl dir stets zu ehren quille, und daß hier all mein beginnen, als ein opfer, dir wohl rieche. Endlich, wenn ich scheid von hinnen, gib mir dort die volle gnüge: HErr, behalt mich ewiglich; da hast du mich :.**

Das Gebet des **HERRN**.

Mel. An wasserflüssen Babylon ic.

1. Th. 293. **G**ott, der du in **725. Ausz. 477.** **D**iebes-brunst ganz gegen uns entbrennest, und dich aus unerforschter gunst selbst unserm Vater nennest, der du im hohen himmel bist, und alles siehst, was niedrig ist, auch uns selbst hast gelehret, wie man recht kräftig beten soll; gib, daß der mund dich eifers-voll von ganzem herzen ehret!

2. Laß deines hohen namens rühm, dem sich die thronen beugen, und dem der engel fürstenthum pflegt ehre zu erzeugen, vor dem sich luft und erdreich bückt, und die erschrecklich' höll erschrickt, ben uns Drey-heilig heißen! gib reine lehr, und hilf dazu, daß wir uns, großer **G**ott, wie du, der heiligkeit bekeiffen!

3. Vergönn uns, **H**Err, dein gnaden-reich auch noch in diesem leben, bis daß wir dermaleins zugleich mit dir in freuden schweben: dein werther Geist der wohn uns bey, daß unser herz nie irdisch sey, Er schenk uns seine gaben, daß wir in dieser
wan

wanderzeit den vorschmack süßer ewigkeit und himmels-sehnung haben.

4. Herr, was du wilt und dir gefällt, muß auch vollendet werden, gleichwie in jener himmels-welt, also bey uns auf erden. Hilf, daß wir dir gehorsam seyn in lieb und leid, in lust und pein. Laß uns, wenn du betrübtest, bedenken, daß du, Herr, uns schlägst, und es also zu machen pflegst mit denen, die du liebest.

5. Gib uns heut unser täglich brodt, und was den leid ernähret, wend ab die schwere krieges-noth, die land und leut verheeret, daß wir gesund, mit guter ruh, das kurze leben bringen zu: gesegn' all unfre sachen, treib theurung ab und pest-gefahr; hilf, daß wir dir uns trauen gar, und dich nur lassen machen!

6. Daß unfre sündge Wams-art, durch schreckliches verbrechen, gar oftmal ist dein widerpart, wollst du, o Herr, nicht rächen! gleichwie auch wir aus herzensgrund denselben, die durch that und mund uns leid anthun, vergeben. Herr, gib uns einen sanften geist, der auch denselben guts beweist, die uns stehn nach dem leben.

7. Verleih auch einen helden-muth, wenn wir teist sollen kämpfen mit teufeln, welt und unserm blut, hilf, daß sie uns nicht dämpfen: sey du der rechte Mittels-mann, und nim dich unser treulich an, lehr unsre arme krieges, daß wir behalten oberhand, und, wenn der feind ist übermannt, mit grossen freuden siegen.

8. Und weil in diesem jammerthal nichts gutes ist zu hoffen, weil nichts als elend, müh und quaal alhier wird angetroffen; so steh uns in dem unfall bey, und mach uns von demselben frey, bis daß die zeit wird kommen, daß wir zu deiner herrlichkeit aus sterblicher beschwerlichkeit ganz werden aufgenommen.

9. Denn dein, Herr, ist das reich und thron, wir sind dein' unterlassen, es muß vor deiner allmacht' kron all andre macht erblaffen: ob diese welt gleich wird vergehn, bleibt deine kraft doch ewig stehn. Lob, preis sey deinem namen! Weil Jesus selbst so bitten heisset, und uns die rechte ket-kunst weis't, sind wir erhöret: Amen!

Über dasselbe.

Mel. Aus tiefer noch schrey ich ic.

726. 2. Th. 333 D Vater! der du ge-
gen mir dein vä-

terlich gemüthe erweist immer für und für, durch manche gnad und güte, verleih, daß mir aus meinem sinn, auch wenn ich noch so elend bin, dein Vater' herz nie komme.

2. Du bist im himmels-thron, o Gott! an allen ort und enden, wo ich dich such in meiner noth, wilt du dich zu mir wenden: drum hör vom hohen himmels-saal, was ich alhier im jammer-thal mit seufzen vor dir bitte.

3. O Vater, groß von herrlichkeit, von majestät und ehren! du wollest teist und allezeit durch deinen Geist mich lehren, wie hoch dein heilger name sey, und deine weisheit, macht und treu, kein ziel noch maas nicht habe.

4. Laß mir doch ja nichts lieber seyn, als deinen namen preisen, die lieb auch an dem nächsten rein, und mit der that erweisen: hilf, daß ich dich und mich erkenn, dich freudig meinen Vater nenn, der seinem kind wird helfen.

5. O Vater! der du durch die tauf mich in dein reich genommen, laß es in meinem lebens-lauf fortan auch zu mir kommen: Gib, daß dein wort, als himmels-thau, aus herz mir fall, und mich erbau, viel-fält'ge frucht zu bringen.

6. Den glauben wollst du für und für in mir, o Gott! vermehren, des satans sünden-reich in mir durch deine kraft zersto- ren: hilf auch, daß ich, an meinem theil, für deiner kirche fried und heyl zu dir oft bet und rufe.

7. O Vater! heilig ist dein will im himmel und auf erden: gib, daß mein will ihn auch erfüll, gleichförmig ihm zu werden; sag auch dem eignen willen ab, damit ich außser dir nichts hab, und doch in dir hab alles.

8. Laß mich in trübsal, angst und pein, aus kleimmuth nicht verzagen, hingegen niemals sicher seyn, noch stolz in guten tagen: gib, daß ich dich für alles lieb, und daß nichts zeitlichs mich betrüb, noch ohne dich erfreue.

9. O Vater! der du tederzeit giebst so viel gute gaben, laß mich mein täglich brodt auch heut zu meiner nothdurft haben: hilf, daß ich halt so rätlich haus, daß ich mit wen' gem auch komm aus, und deinen segn spüre.

10. Gib glück, fried, einigkeit und ruh, zucht, ehr und treu hieneben, auch heilsam regie.

regiment dazu dem ert, wo ich muß leben : wend gnädig ab, du starker Gott ! pest, Frantzheit, feur und wassers-noth, und alles, was sonst schadet.

11. O Vater ! dessen gut und huld ist nimmer auszudenken, ich bitte, du wollst mir meine schuld aus gnaden alle schenken ; wie viel auch meiner sünden ist, so hat doch dein Sohn, Jesus Christ, genug dafür bezahlet.

12. Hilf, daß ich andern auch so sey, wie ichs von dir begehre, und meinem nächster gern vergehe, da er mir widrig wäre, daß ich vergeße trutz und schmach, und dir, o Vater ! arte nach, in sanftmuth und in liebe.

13. O Vater ! reich von kraft und trost, und wunderbarer stärke, wenn die versuchung auf mich stofft, so dämpf des satans werke, daß ich den böswicht überwind, auch was an sehnöder lust sich findt der welt und meines fleisches.

14. Gib, daß ich sey, in freud und leid, gleichmüthig von gedanken, und fröhlich ohn leichtfertigkeit, sorgfältig ohne wancken, demüthig ohne falschen schein, getrost, auch ehrbar, züchtig, rein, in meinem ganzen leben.

15. O Vater ! der du bist ein Schutz der armen und elenden, befördre meiner seelen nuß, den lauf hier zu vollenden, daß ich in trübsal veste steh, und von verfolgung, angst und weh, durch dich erlöset werde.

16. Hilf, daß ich dir in aller noth beständig mög anhangen, und denn, nach einem sanften tod, die ehren-kron erlangen, wenn ich, durch deines Geistes gab, im glauben überwunden hab die sünd und alle feinde.

17. Nun, Vater ! neige dich zu mir, sieh an mein sehnlich beten, laß mich nicht unerhört von dir und deinem ehron abtreten ! denn dein, Herr, ist ie mehr und mehr das reich, die kraft, die macht und ehr, so wol ietzt als dort ewig.

18. Hierauf so sprech ich alsofort, in Jesu Christi namen, auf sein untrüglich wahres wort, ein gläubig freudig amen ; Herr Christ ! durch dein verdienst allein soll alles ja und amen seyn, was wir anigt gebeten.

Mel. Ach Gott ! vom himmel steh ze.

1. Th. 294. **D** Vater, unser Gott, 727. Ausz. 478. es ist unmöglich

auszugründen, wie du recht anzurufen bist, vernunft kans gar nicht finden. Deshalben geuß, wie du verheißt, selbst über uns aus deinen Geist der gnad und des gebetes.

2. Daß Er mit seuzen kräftiglich mög uns bey dir vertreten, so oft wir kommen Herr, vor dich, zu danken und zu beten : laß nicht nur plappern unsern mund, hilf, daß zu dir aus herzens-grund, o grosser Gott ! wir rufen.

3. Zeich unser herz zu dir hinauf im beten und im singen, und thu uns auch die lippen auf, ein opfer dir zu bringen, das dir gefalle, wenn alda das herz ist mit den lippen nah, und nicht von dir entfernet.

4. Im geist und wahrheit laß zu dir das herz uns inner richten, mit andacht beten für und für, ohn fremdes denk- und richten : gib uns des glaubens zuversicht, daß, was wir bitten, zweifeln nicht durch Christum zu erhalten.

5. Hilf, daß wir keine zeit noch maas im beten dir vorschreiben, anhalten ohne unterlaß ; bey dem allein anch bleiben, was dir gefällt, was deine ehr und unsre wohlfahrt mehr und mehr befördert hie und ewig.

6. Laß uns im herzen und gemüth auf unser thun nicht bauen; laß einzig deiner grossen gut uns ganz und gar vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig seyn, so wollest du aus gnad allein der bitt uns doch gewähren.

7. Du, Vater ! weißt, was uns gebricht, weil wir noch seyn im leben ; es ist dir auch verborgen nicht, in was gefahr wir schweben ! um bestand stehen wir dich an, dein Vater-herze uns nicht kan verlassen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit in Jesu Christ empfungen, der gnaden-stuhl ist da bereit, die büße zu erlangen. Drum laß hie und an allem end uns stets aufheben heilige händ, ohn allen zorn und zweifel.

9. Dein nam, o Gott ! geheiligt werd dein reich laß zu uns kommen, dein will geschehe auch auf erd, gib brodt, fried, nuß und frommen, all unsre sünden und vergeiß, steh uns in der versuchung bey, erlös uns von dem übel.

10. Diß alles, Vater ! werde wahr, du wollest es erfüllen ; erhöre und hilf uns immerdar, um Jesu Christi willen ! denn dein, o Herr, ist allezeit von ewigkeit zu ewigkeit das reich, die kraft, die ehre.

728. 1. Th. 295. **S**ieh, hie bin ich, Ehren-König, lege mich vor deinem thron, schwache thranen, kindlich sehnen, bring ich dir, du Menschen-Sohn! laß dich finden, laß dich finden von mir, der ich asch und thon!

2. **S**ieh doch auf mich, Herr, ich bitte dich, lenke mich nach deinem sinn! dich alleine ich nur meine, dein erkaufter erb-ich bin: laß dich finden:; gib dich mir, und nim mich hin.

3. Ich begehre nichts, o Herr, als nur deine freye gnad, die du giebest, den du liebest, und der dich liebt in der that: laß dich finden:; der hat alles, wer dich hat.

4. Himmels-Sonne, Seelen-Wonne, unbeflecktes Gottes-Lamm! in der höhle meine seele suchet dich, o Bräutigam; laß dich finden:; starker held aus Davids stamm.

5. Hör, wie kläglich, wie bewegtlich dir die treue seele singt! wie demüthig und wehmüthig deines kindes stimme klingt! laß dich finden:; den mein herze zu dir dringt.

6. Dieser zeiten eitelkeiten, reichthum, wohlkust, ehr und freud, sind nur schmerzen meinem herzen, welches sucht die ewigkeit: laß dich finden:; großer Gott! ich bin bereit.

Mel. Jesu, meine freunde, 2c.

729. 2. Th. 334. **V**ater aller ehren! laß dein wort uns lehren, daß dein reich hier sey: es gescheh dein wille: unsern hunger stille: mach uns sünden frey: gib uns nicht dem höfewicht: rette uns aus allem leide, und führ uns zur freude!

ff 4

Das

Das Gebet des Herrn.

730. ^{1. h. 296. 2. usq. 481.} Vater unser im himmelreich, der du alle heissest gleich brüder seyn und dich rufen an, und wilt das beten von uns han; gib, daß nicht bet allein der mund; hilf, daß es geh aus herzens-grund!

2. Geheil'get werd der name dein, dein wort ben uns hilf halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem namen würd'g'lich; behüt uns, Herr, vor falscher lehr, das a in verführte völk bekehr.

3. Es komm dein reich zu dieser zeit, und dort hernach in ewigkeit: der heilige Geist uns wohne ben mit seinen gaben mancherley: des satans zorn und groß gewalt zerbrich, vor ihm dein' kirch erhalt.

4. Dein will gescheh, Herr Gott, zugleich auf erden, wie im himmelreich; gib uns geduld in leidens-zeit, gehorsam seyn in lieb und leid, wehr und steur allem fleisch und blut, das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich brodt, und was man darf zur lebens-noth: behüt uns, Herr, vor unfried und streit, vor feuchen und vor theurer zeit, daß wir in gutem frieden sehn, der sorg und geizes müßig gehn.

6. All unser schuld vergib uns, Herr, daß sie uns nicht betrüben mehr, wie wir auch unsern schuldigern ihr schuld und fehl vergeben gern: zu dienen mach uns all bereit in rechter lieb und einigkeit.

7. Füh' uns, Herr, in versuchung nicht, wenn uns der böse geist ansicht zur linken und zur rechten hand, hilf uns thun starken widerstand, im glauben vest und wohl gerüst, und durch des heiligen Geistes trost.

8. Von allem übel uns erlös', es sind die zeit und tage böß': erlös' uns von dem ew'gen tod, und tröst uns in der letzten noth; besch' uns, Herr! ein seligs end; nim unre seel in deine händ.

9. Amen, das ist, es werde wahr, stärk unsern glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han; auf dein wort, in dem namen dein, so sprechen wir das Amen sein.

Mel. An wasserflüssen Babylon 1c.

731. ^{2. Ch. 335.} Wenn ich mein herz vor dir, mein Hort, in meiner noth ausschütete, und, auf dein wahrheit-volles wort, bey dir um hülfe bitte; wenn meine seel ruft und schreyt, und dir, o Gott, das schwere leid, mit ach und seuffen klaget; wenn mein geist durch

die wolken dringt, und dir ein lippen-opfer bringet: so bin ich nie verzaget.

2. Ich werde vielmehr freuden voll, daß ich, vor gutem muthe, nicht weis, wo ich mich lassen soll, weil du mit deinem gute mich als mit einem thau erquickst, und dich mir so ins herze drückst, daß ich die güte schmecke; die güte, die du bey der last des creuzes so verborgen haß, als unter einer decke.

3. Da wird mein herz ein Gottes-haus, und deines Geistes kammer, mein jammer bricht in thränen aus, und ist mir doch kein jammer: die wehmuth stärket meinen geist, daß ich nicht weis, obß wehmuth heisst, weil alle peyn verschwindet, ich aber bey dem größten weh als wie auf lauter rosen geh, worin man anmuth findet.

4. Du, Vater, läßt dein angeßicht mit solchem licht mir blicken, womit das grosse sonnen-licht das land pflaget zu erquickem, da nimt dein heller liebes-strahl von mir die furcht, samt aller quaal, und leichret meine seel, daß ich mit trostes überflus, auch da ich heftig kämpfen muß, viel freuden-wech'el zähle.

5. Dann fällt die angst vom herzen hin, mein glaube schwebet oben, mir ist nicht anders in dem sinn, als wär ein stein gehoben; dir werf ich dann die sorgen zu, mein herz begiebt sich in die ruh, und harret in der stille, bis du mich wonne hören läßt, darauf besteh mein glaube vest: Herr, es gescheh dein wille.

6. So merk ich ja, und bin gewis, daß du, mein Gott, mich liebest, weil du selbst in der finsterniß mir licht und freude giebest. Ich merke, daß mein angst-geßchrey bey dir in Christo kräftig sey, und dir das herz kan brechen; sonst würdest du nie nimmers mehr so reichen trost und süsse lehr, mein Gott, ins herze sprechen.

7. So spür ich, wie dein tröstlich ja mein stehen schon vergnüget: ist gleich der nutz nicht alsbald da, wenn so mein glaube stet get; so bin ich wie ein ackermann, der in geduld erwarten kan die schöne frucht der erden: Ich harre, Herr, bis daß einmal mein trost, nach überstandner quaal, wird offenbaret werden.

8. Hilf denn, mein Gott, nach deiner macht, schaff rettung, trost und friede, gib aber, daß ich tag und nacht im beten nicht ermüde; so will ich, bis die morgenröth mit freuden über mich aufgeht, mit dir, o

Wa-

Vater, ringen: Ich fasse dich bey deinem wort, und werde noch bey dir, mein Hort, davon den segn bringen.

Mel. Dir, Jehova, will ich singen, 2c.

2. Th. 336. **W**er ist wol würdig, 732 Ausz. 482. **W**er sich zu nahen zu Gott, dem unveränderlichen Licht? will sichs was finster unterfahen, so wird der stempel ihm gelingen nicht; kein sündler darf die Heiligkeit berühren, den heiligen will solches nur gebühren.

2. Der mensch, die weil er ist gefallen, und sich an seines Schöpfers majestät vergriffen, muß zurücke prallen, wenn er zu ihm zu gehn sich untersteht. Er ist für sich gar keiner gabe werth: nur stuch und mangel ist, was ihm gehbr.

3. Doch, was ihn kan mit recht ausschließen vom eingang in des Vaters heiligkeit, und was ihn, Gottes zu genießen, unwürdig macht, und ihm benimt den rühm, das ist bey dem durch Christum abgethan, der ihn im glauben hat gezeget an.

4. Der ist es, der uns ausäusühnet, durch sein selbst eignes theures opfer blut! der hat uns gnad und gab verdienet, und uns zum freud gemacht das höchste Gut: Drum wir durch ihn uns dürfen unterstehn, ins heilige zu Gott ohn surcht zu gehn.

5. Der himmel ist uns aufgeschlossen, der weg dahin ist uns durchs blut gebahnt, das unser Bürge hat vergossen als unser unrecht an ihm ward geahndt: nur freich himm! der vorhang ist entawen, nun steht uns, gnad un gnad zu nehmen, frey.

6. Er selbst ist hin zu Gott gegangen, da er als unser Mittler uns vertritt: Seht, wie er brennet vor verlangen, zu thun, was von ihm heischer unsre bitt; der reichthum, den er hegt in seinem schooß für uns, ist theur und unaussprechlich groß.

7. Nun kan und darf ich nimmer zagen, mein sünden-elend machet mich nicht scheu: im glauben will ichs fröhlich wagen, dadurch ich Abba, lieber Vater, schrey, und weiß, weil ich im namen Jesu Christ ihn bitte, daß es ihm gefällig ist.

8. Herr, lehre mich nur recht so beten, denn es ist deines Geistes gnadengab; laß mich nie anders vor dich treten, als daß ich deinen Sohn im herzen hab. Ach! mache mich nur von mir selbstem frey, daß Christus alles mir in allen sey.

9. Sein nam sey mir ins herz geschrieben!

mein werf sey nichts; nur seins allein sey groß! in Christi schmuck muß du mich lieben, ohn ihn sieh ich beschämet, nackt und bloß; bring ihn ich mit, steht offen mir dein haus ohn ihn werd ich von dir gekossen aus.

10. Nun, Vater, fülle meine hände, so oft ich sie in Christo hebe auf; aus seiner fülle mir zusende, was mächtig ist zu fördern meinen lauf dahin, wo man ohn end Halleluja dir und dem Lamme singet. Das sey ja!

Mel. Nun danket alle Gott, 2c.

733. 2. Th. 778. **W**ohl auf! mein herz, zu Gott dein andacht fröhlich bringe, daß dein wunsch und gebet durch alle wolken dringe, weil dich Gott beten heißt, und dich sein lieber Sohn so freudig treten heißt vor seinen gnaden-thron.

2. Dein Vater ist, der dir befohlen hat zu beten; dein Bruder ist, der dich vor ihn getroßt heißt treten; der werthe Tröster ist, der dir die wort giebt ein: drum muß auch dein gebet gewiß erhört seyn.

3. Da siehst du Gottes herz, das dir nichts kan versagen: sein mund, sein theures wort, vertreibt ja alles zagen; was dich unmöglich deucht, kan seine Vater-hand noch geben, die von dir so viel noth abgemandt.

4. Komm nur, komm freudig her in Jesu Christi namen, sprich: lieber Vater, hilf, ich bin dein kind, sprich: amen! ich weiß, es wird geschehn, du wirst mich lassen nicht: du weißt, du willst, du kanst; thu, was dein wort verspricht.

Luc. XI, 9: 13.

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns 2c.

734. 2. Th. 337. **W**ohl dem, der weis im glauben steht, und in dem namen Jesu steht, denn wahrlich, wahrlich es geschicht, was ihm des Herren mund verspricht.

2. Doch müssen Gottes kinder seyn, die sonder trug und heuchelschein zu ihm aufheben heilige hand: zu solchen er sein auflig wendt.

3. Wenn zu dem vater schreyt ein kind, so hört darauf sein ohr geschwind; wenns ihn anspricht in hungers-noth, versagt er ihm ja nicht das brodt.

4. Ein vater giebet keinen stein, wenn seine kinder hungriig seyn nach brodt; noch tragen sie davon, für fische, schlang und scorpion.

5. Also, wer Gott zum Vater hat, der wird erhört in der that; die sündler aber hört er nicht, er kehrt von ihnen sein gesicht.

6. Nur der, der von der sünd abtritt, und stellet Jesum in die mitt, der schmecket seiner bitte frucht, er findet, was er hat gesucht.

7. Drum bet und steh aus herzensgrund im geist, und nicht nur mit dem mund, in glaubens-kraft und zuversicht, um alles, was von dir's gebricht,

8. Du aber, Jesu, lehre mich zum Vater beten würdiglich, damit ich dadurch früh und spät in dir erlange gnad um gnad.

XXX. Von der geistlichen Wachsamkeit.

Met. Ach Gott, vom himmel sieh ze.

2. Th. 297. **A**ch treuer Gott! wie nötig ist,

735. **A**us. 484. **A**ch wie nötig ist, daß wir iegund recht beten und wachen, da des feindes list uns sucht zu untertreen. Versuchung ist gar mancherley: ach treuer Gott! ach steh uns bey, errett uns von dem allen.

2. Umingle uns mit deiner macht, o Abgrund aller treue! der satan ist darauf bedacht, wie er uns nur zerfreue, er kan und will ja nimmer ruhn, er suchet nichts als schaden thun, will unsre seelen fällen.

3. Wie mancherley ist seine list! wie heimlich seine thue! da er nur stets bemühet ist zu bringen uns in stricke, zu rauben, was du wesentlich uns schon geschenkt, und wie er dich und uns mög wieder trennen.

4. Er suchet uns in sicherheit und in den schlaf zu bringen, daß er des nachts bey dunkler zeit uns möge gar verschlingen. Ach! Herr, Herr, gib uns deinen Geist, der uns den weg zur wahrheit weist, und uns darinnen führet.

5. Beschüz uns durch die wachsamkeit der heiligen heerschaaren, laß sie um uns stets stehn bereit: ach! laß uns widerfahren auch deine gnad, daß früh und spät viel räuch werck uns zu dem gebet von dir geben werde.

6. Ach! deine liebe stamm uns an mit neuen liebes-flammen; führ dir uns auf der pilgrims-bahn, daß wir im geist zusammen vereinigt brennen von dem trieb der runder-süßsen Gottes-lieb, und ganz verzehret werden!

7. Erlässe durch die liebes-glut in uns das sündlich wesen: denn wenn du uns gemachet gut, daß wir davon genesen: so bringen wir die opfer dar, die dir gefallen ganz und gar, weil du sie selbst gewirket.

8. Abdann sind wir dazu bereit, daß wir theilhaftig können recht werden noch in dieser zeit der gnaden, die du gönnen hast wollen deiner krankten heerd', die sich durch liebe selbst verzehret, und dir zu eigen werden.

9. Ach! stärk uns aus der heiligen höh, daß wir die kron erlangen, und nach dir laufen wie ein reh, und bekräftig dich umfangen; steh uns mit deiner gnade bey, und lasse deine Vater-treu in unserm kampf spüren.

10. An wüssen wandeln wir jetzt noch, ach! Herr, du wollst uns speisen und tränken stets, da wir das joch des creuzes (dich zu preisen in der nachfolg) dir tragen nach; aus todten uns lebendig mach, daß wir dir gänzlich leben.

11. Wir sind nicht unser eigen mehr, dir müssen wir nun leben: wir wollen auch, weil du so sehr gern dich für uns gegeben, durch deine gnad die deinen seyn, und dienen dir, dem Herrn, allein mit ganzem geist und seelen.

12. Gemeinschaft haben wir also mit dir in leid und freuden, zulest wir werden mit dir froh, wenn sich geend't die leiden; denn wie könt da was traurigs seyn, wo du in uns nun lebst allein, du Quelle aller freuden?

13. O treuer Gott! erhöre heut, wos deine kinder bitten; mach uns durch deine kraft bereit, uns nun zu übereschützen mit reichem maas der heiligkeit, daß wir die in der letzten zeit mit vieler treue dienen.

14. Den ursprung hat die seel aus dir, sie sehnt sich von der erden, und brennet von der liebes-begier, verschlungen ganz zu werden. O Herr, ach! nim uns wieder ein, und lasse deinen freuden-schein uns ewiglich genießen.